

Konzeption
des
Kindergartens
„Abenteuerland“

Geroda

Konzeption des Kindergartens „Abenteuerland“ Geroda

Kindergarten „Abenteuerland“
Geroda
Eichholz 1
97779 Geroda

Telefon: 09747/1230
Handy: 0151 56109104
e-mail: kindergarten.markt.geroda@t-online.de

überarbeitete Fassung **März 2021**

Inhaltsverzeichnis

1. Kontaktdaten
2. Inhaltsverzeichnis
3. Das Leitbild unserer Einrichtung
4. Vorstellung unseres Kindergartens
5. So sieht es bei uns aus
6. Aufnahme in unseren Kindergarten / Das Kindergartenteam / Berufsausbildungen
7. Praktikanten // unsere Gastmitgliedschaft im Evangelischen Kindertagesstätten Verband Bayern
8. Unsere Teamsitzungen
9. Dokumentationen unserer Beobachtung / Beobachtungsbögen / Portfolio
10. Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AVBayKiBiG) und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
11. - 12. Förderung der Basiskompetenzen
12. - 14. Bereiche der pädagogischen Arbeit
15. Inklusion / Schutzauftrag zur Kindeswohlgefährdung / Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit
16. Übergänge
17. Das Spiel des Kindes
18. Elterninformation - Tagesrückblick / Tagesablauf
19. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen / Elternsprechstunde
20. Interessen / Meinungsäußerung / Veranstaltungen
21. Elternbeirat
22. - 24. WICHTIGES in Kürze
25. Dankeschön

Das Leitbild unserer Einrichtung

*Jedes Kind besitzt eine eigene Persönlichkeit
und ist einmalig!*

*Durch seine
Lebensfreude,
Neugierde,
und Energie
ist das Kind ein kreativer
Lebenskünstler.*

*Wir achten, respektieren und wertschätzen das Kind
und nehmen es mit seinen
vielfältigen, individuellen Begabungen an,
gleich welcher Herkunft,
Religion oder Fähigkeiten.*

*Wir wollen aktiv für den Schutz von Kindern
Verantwortung übernehmen.*

*Die Kinder sollen sich geborgen und sicher fühlen.
Für uns zählt dazu eine
Wohlfühl-Atmosphäre,
aktive Prävention, ein offener Umgang
und der direkte Dialog.*

Unser Kindergarten stellt sich vor:

Wir sind eine kommunale Einrichtung, die als staatlich anerkannter Kindergarten nach den Richtlinien des neuen Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes arbeitet.

Die Trägerschaft unserer Einrichtung obliegt dem Markt Geroda, die sich aus dem jeweilig amtierenden Bürgermeister mit Gemeinderat zusammensetzt.

Der Träger ist verantwortlich für die Personalzusammensetzung,
Aufnahme der Kinder,
Instandhaltung der Einrichtung,
Festlegen der Kindergartenbeiträge und
Abwicklung der Finanzen.

Im Jahre 1978 wurde der Kindergartenverein Geroda - Platz gegründet, um den Bau des Kindergartens im darauf folgenden Jahr realisieren zu können.

Der Kindergarten wurde am **1. Oktober 1979** eröffnet.

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums im Jahr 2004 wurde dem Kindergarten der Name „**Abenteuerland**“ gegeben.

Im Dezember 2013 konnte die neu angebaute Kinderkrippe eröffnet werden, welche Kinder ab dem 1. Geburtstag aufnehmen kann.

In der Zeit von Juni 2010 - November 2011 hat der Kindergarten erfolgreich am Projekt „**Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen**“ des **Bayrischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen** teilgenommen und dafür ein Zertifikat erhalten.

Seit März 2021 lässt sich das Kindergartenteam zur Erhaltung und Verbesserung der pädagogischen Arbeit begleiten und beraten.

Die **Pädagogische Qualitätsbegleitung** ist ein Angebot des Staatsinstitut für Frühpädagogik

Der regelmäßige Austausch in Teambesprechungen, gemeinsamen Sitzungen von Träger, Elternbeirat, Vereinsvorstandschafft und Kindergartenteam sorgt für eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Unsere Einrichtung liegt zentral in der Ortsmitte von Geroda. Umgeben von Bürgerhaus (in welchem wir turnen und unsere Veranstaltungen abhalten) , Feuerwehrhaus und Bauhof. Der örtliche Spielplatz ist in wenigen Gehminuten zu erreichen wie auch die Kirche, das Rathaus und der Lebensmittelladen.

So sieht es bei uns aus

Unsere zweigruppige Einrichtung liegt zwischen unserer Spielwiese und unserem Verkehrserziehungshof.

In dem hellen Gebäude befindet sich Platz für eine Kindergartengruppe und eine Kinderkrippe.

Für unsere Turnstunden nutzen wir entweder die Räumlichkeiten des Kindergartens sowie den Saal des benachbarten Bürgerhauses.

Unsere Einrichtung wird in der Regel von Kindern aus Geroda und Platz besucht. Kinder aus anderen Gemeinden können in Ausnahmefällen aufgenommen werden.

Und hier fühlen sich die Kinder wohl

- im Gruppenraum
- im Actionraum
- im Flur
- im Bistro
- im benachbarten Bürgerhaus
- auf dem Spielhof
- auf der Spielwiese



und unsere Krippenkinder:

- im Krippengruppenraum
- im Schlafraum „Traumland“
- Bad mit Wickelbereich
- Warteraum für Eltern
- und ebenso im Bistro, auf der Spielwiese und im Spielhof



Aufnahme in unser „Abenteuerland“

Die Aufnahme in unser „Abenteuerland“ ist ab dem 1. Geburtstag möglich. Außerdem bieten wir Schulkindbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung an. Unsere jüngsten Kinder nennen wir **Sternchen**, die mittleren Kinder die **Sterne** und unsere ältesten Kindergartenkinder sind die **Sternschnuppen**.

Das Team stellt sich vor

Elke Schneider	Erzieherin/Kindergartenleitung
Sabine Braun	Erzieherin
Cornelia Kleinhenz	Erzieherin / Gruppenleitung Krippe
Anita Lauer	Kinderpflegerin
Tamara Ortloff	Kinderpflegerin / Fachwirtin im Erziehungswesen

Die Berufsausbildung zur Erzieherin dauert 5 Jahre

Sie umfasst:

- 2 Jahre Sozialpädagogisches Seminar mit Abschluss als staatlich anerkannte Kinderpflegerin
bzw.
- 2 Jahre Berufsfachschule für Kinderpflege mit Abschluss als staatlich anerkannte Kinderpflegerin
- 2 Jahre theoretische Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik
- 1 Jahr Berufspraktikum

Die Berufsausbildung zur Kinderpflegerin dauert 2 Jahre

Sie erfolgt an der Berufsfachschule für Kinderpflege und beinhaltet mehrere Praktika
bzw.
Sozialpädagogisches Seminar mit mehreren theoretischen Seminartagen an der Fachakademie für Sozialpädagogik

Wir geben gerne PraktikantInnen die Möglichkeit, den praktischen Teil ihrer Ausbildung bei uns zu absolvieren.

Ebenso willkommen sind Jugendliche aus der Mittel- Realschule bzw. Gymnasium oder Fachoberschule, welche ein Orientierungspraktikum oder ein freiwilliges Betriebspraktikum leisten möchten.

Hierbei können sie herausfinden, ob die Berufe im erzieherischen Bereich eine Perspektive für die eigene Berufswahl darstellen.

Durch die Gastmitgliedschaft unseres Kindergartens beim
Evangelischen KITA -Verband Bayern

haben wir die Möglichkeit, an Fortbildungen und Tagungen teilzunehmen, um uns dort theoretische und praktische Anregungen für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern zu holen.

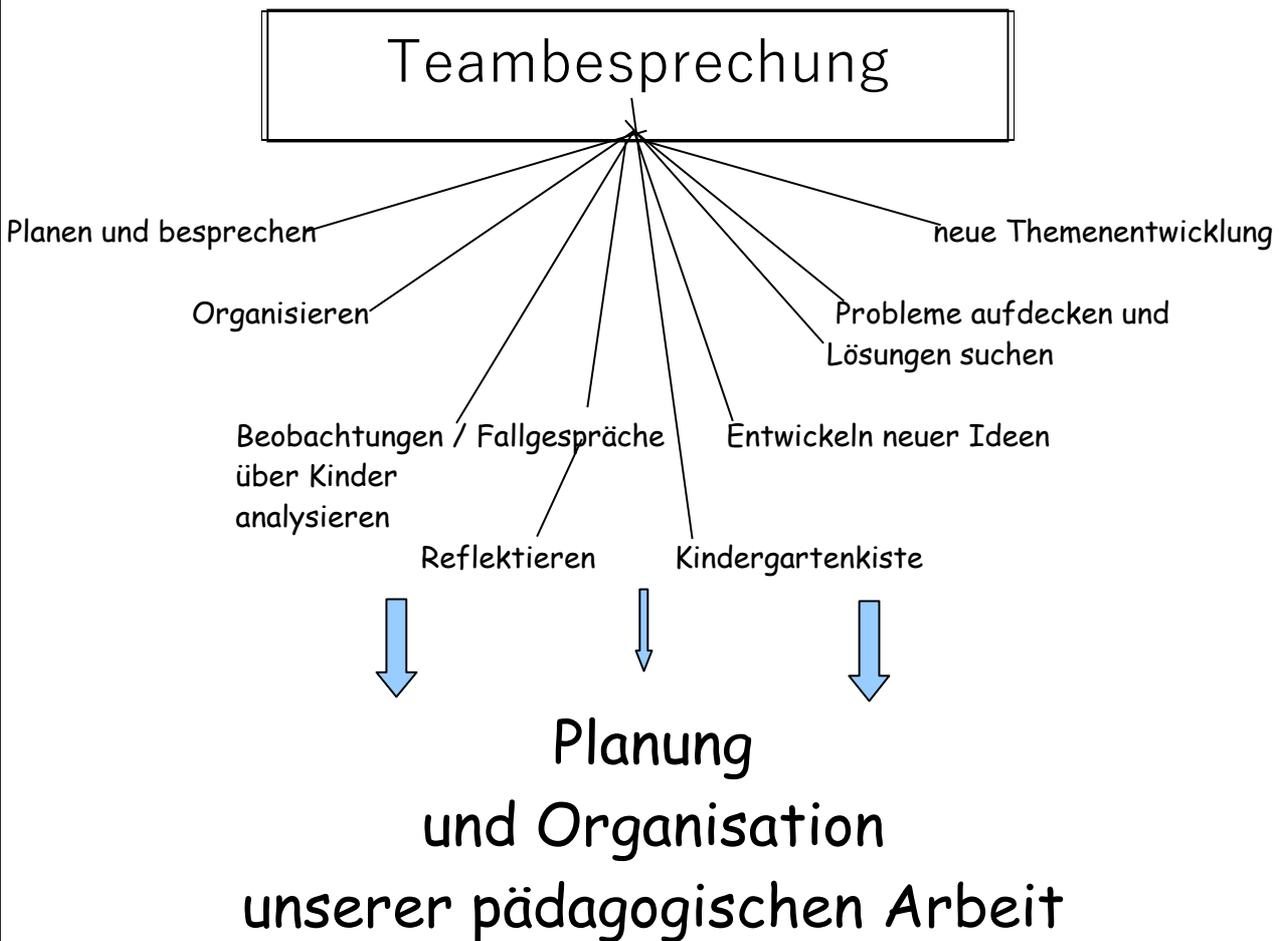
Wir entwickeln uns weiter, damit wir pädagogisch

„nicht auf der Stelle treten“.

Teamsitzungen

Unsere Teamsitzung findet alle zwei Wochen abends von 16:30 Uhr - 18:00 Uhr statt.

Des Weiteren führen wir ein Team-Tagebuch für wichtige Notizen.



Dokumentation der Beobachtungen:

Für die Dokumentation der Entwicklungsschritte der Kinder verwenden wir Ravensburger Beobachtungsbogen von 2jährigen und 3jährigen Kindern
von 4jährigen bis 6jährigen Kindern

mit den Bereichen:

- Sozialverhalten
- Emotionale Entwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Sprachliche Entwicklung
- Kreativität
- Spielverhalten / Motivation
- Körperliche Entwicklung

sowie die umfangreichen Beobachtungsbögen:

PERIK (positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)

SISMIK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachigen Kindern)

Zusätzlich führt jede Mitarbeiterin ein Tagebuch in der spontanen Beobachtungen eingetragen werden um diese mit in die Dokumentation einfließen zu lassen.

Die Kinder können die Fortschritte ihrer Entwicklung anhand ihrer Portfolio-Mappen erkennen. Sie betrachten diese gerne und sortieren sie regelmäßig mit ein. Es werden Gespräche mit ihnen darüber geführt. Die Kinder zeigen ihre Ergebnisse auch gerne den Eltern.

In der **Ausführungsverordnung zum Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AVBayKiBiG)** sind die für alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen verbindlichen Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt.

Im **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)** werden diese Bildungs- und Erziehungsziele ebenso wie die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität ausführlich dargestellt und bilden die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den staatlich geförderten bayerischen Kindertageseinrichtungen.

Für eine erfolgreiche Bildung und Erziehung von Kindern ist die Familie von entscheidender Bedeutung. Dementsprechend bezieht die Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen die Familie aktiv im Sinne einer **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft** ein.

Der BayBEP wurde seit seiner Veröffentlichung insbesondere durch die folgenden Publikationen vertieft und weiterentwickelt:

Die Handreichung **Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren** gibt eine qualitative Antwort auf den rasanten Ausbau von Krippenplätzen und entsprechenden Plätzen in der Tagespflege. Mit den **Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, kurz Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL)** liegt seit 2012 ein gemeinsamer, verbindlicher Orientierungsrahmen für Kindertageseinrichtungen, Schulen und alle weiteren außerfamiliären Bildungsorte in Bayern vor, die Verantwortung für Kinder dieser Altersgruppe tragen.

Förderung der Basiskompetenzen

- › Personelle Kompetenzen: Selbstbewusstsein, Identität, Selbstmanagement (= sich selbst organisieren), Umgang mit Gefühlen, Erkennen eigener Bedürfnisse
soziale Zugehörigkeit, Neugier, Offenheit, Kritikfähigkeit, Umgang mit Frust
- › Motivationale Kompetenzen: Entscheidungen treffen, verwirklichen und Konsequenzen akzeptieren, Neugierde wecken
- › Kognitive Kompetenzen: Differenzierte Wahrnehmung (optisch, taktil, akustisch und visuell), Logisches Denken, Zusammenhänge erkennen, Rätsel lösen, Merkfähigkeit
- › Physische Kompetenzen: Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, Grob- und Feinmotorik, Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung und Entspannung (=Stressbewältigung)
- › Soziale Kompetenzen: Sprachliche Ausdrucksfähigkeit
Empathie (in Jemanden hinein versetzen)
Toleranz, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft
- › Werte und Orientierungskompetenz: Werthaltungen, Moralische Urteilsbildungen, Sensibilität und Achtung für Andersartigkeit und Anderssein, Solidarität
- › Fähigkeit und Bereitschaft
zur Verantwortungsübernahme: Verantwortung für das eigene Handeln
Verantwortung anderen Menschen gegenüber
Verantwortung für Umwelt und Natur
- › Fähigkeit und Bereitschaft
zur demokratischen Teilhabe: Akzeptieren von Gesprächs- und Abstimmungsregeln, Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes

› Lernmethodische Kompetenzen

›› Lernen, wie man lernt<<: Fähigkeit, eigene Lernprozesse bewusst wahrzunehmen = dass sie lernen, wie sie lernen, was sie lernen
Grundlage für späteres schulisches Lernen
Grundlage für eine anhaltende positive Einstellung zum selbstgesteuerten Lernen

› Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Umgang mit Veränderungen und Belastungen

› Transitionskompetenz: Übergänge verschiedener Lebenssituationen:
Familie Kinderkrippe Kindergarten
Kinderkrippe Kindergarten Schule

Dazu teilt sich unsere Arbeit in folgende Bereiche

Emotionalität, Soziale Beziehung, Konflikte

In unserer altersgemischten Gruppe haben die Kinder die Möglichkeit soziales Verhalten zu lernen, in dem sie Kontakte knüpfen, Rücksicht nehmen und Konflikte lösen müssen. Die Kinder lernen in der Gruppe ihre Vorstellungen und Meinungen vorzubringen, sowie die der anderen zu respektieren, Entscheidungen mit zu treffen und Gegenentscheidungen zu akzeptieren.

Sprachliche Bildung und Erziehung

Ziel ist es, durch Gespräche, Bildbetrachtungen, Lieder, Reime, Fingerspiele die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern.

Durch die Teilnahme am Projekt der Sprachberatung wurden wir im Jahr 2011 zertifiziert.

Förderung der kognitiven Fähigkeiten

Schulung der Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit (optisch, taktil, akkustisch und visuell) sowie des logischen Denkens. Farben und Formen erkennen, Mengen erfassen.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, durch freien als auch gezielten Umgang mit verschiedenen Materialien (Papier, Scheren, Kleber, Knete, Stoffe, Ton) ihre schöpferischen Fähigkeiten ausleben zu können und ihre Feinmotorik dabei zu trainieren.

Umweltbildung und Umwelterziehung

Durch das Spielen im Freien, Spaziergänge, Wanderungen und Exkursionen wecken wir das Interesse der Kinder an der Natur und fördern ihr Verantwortungsbewusstsein für die Tier- und Pflanzenwelt. Wenn wir die Möglichkeit haben, betreuen wir mit den Kindern Küken, trüchtige Meerschweinchen und anschließend die Aufzucht der Jungen. Auch Exkursionen z.B auf einen Bauernhof gehören dazu.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit durch z.B: Umgestaltung des Gartenbeetes, Bepflanzen von Blumenkübeln sowie verschiedene Experimente und Materialeinsatz ihr Verständnis für naturwissenschaftliche Gesetze zu erweitern.

Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Wir achten auf eine gesunde Ernährung und vermitteln den Kindern Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene. Des weiteren erarbeiten wir wie wir mit unserem Körper verantwortungsvoll umgehen, um verschiedene Krankheiten und Gefahren zu vermeiden.

Hauswirtschaftliche Bildung und Erziehung

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit an hauswirtschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen, dabei Verantwortung zu übernehmen, Arbeitsschritte zu erkennen und durchzuführen sowie sich in der Gemeinschaft teamorientiert mit ein zu bringen. Täglich bereiten die Kinder den Obst- und Gemüseteller zu.

Musikalische Bildung und Erziehung

Mit Liedern, Tanz- und Singspielen, sowie dem Einsatz unseres reichhaltigen Orff-Instrumentariums ermöglichen wir den Kindern den spielerischen Umgang mit der Sprache, musikalischen Elementen und fördern dadurch ihr Rhythmusgefühl.

Bewegungserziehung und -förderung, Sport

Durch unseren festen, wöchentlichen Turntag bzw. „Rausgehtag“ sowie das Angebot unserer Bewegungsbaustelle (Kletterwand, Sprossenwand und verschiedene mobile Turngeräte, die während der Freispielzeit im Gang genutzt werden können), den Klettergerüsten im Aussenbereich und dem vielseitigen Fahrzeugangebot, werden wir dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht. Dabei wird die körperliche Geschicklichkeit, das Konzentrations- und Reaktionsvermögen der Kinder gefördert und die Grobmotorik weiterentwickelt.

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung, Werteorientierung

Durch das tägliche Gebet, sei es als Einstieg in den Morgenkreis oder vor einem gemeinsamen Essen sowie durch das Eingehen auf die kirchlichen Feste, bringen wir den Kindern die Grundzüge des christlichen Lebens nahe.

Im täglichen Miteinander achten und leben wir die christlichen Werte.

Mathematische Bildung und Erziehung

Wir zählen z.B. die anwesenden Kinder, zählen und erkennen Augenzahlen am Würfel, erkennen und vergleichen Mengen, wir wiegen und messen ab, achten auf Mengen und Zahlen in unserer Umgebung. Des Weiteren bieten wir den Kindern das Projekt „Zahlenland“ an und verfügen über das Material aus dem Programm „Mengen, Zählen, Zahlen“.

Medienbildung und Erziehung

Die Kinder hören gerne CDs. Es wird ein Beamer für digitale Bilderbuchbetrachtungen genutzt und der Laptop wird für gemeinsame Recherchen im Internet eingesetzt.

Partizipation

Die Kinder werden in viele Entscheidungen miteinbezogen und gehört.
Immer wiederkehrende Entscheidungen sind: welches Thema ist interessant und was möchten wir dazu erfahren, welches Turngerät, wo wandern wir hin, was wird gekocht - aber auch, welche Regeln brauchen wir, welche sind überholt und was müssen wir verändern.
Wie können wir einen aktuellen Konflikt lösen.....?
Sie lernen dadurch Entscheidungen mitzutragen und Konsequenzen auszuhalten.
In einem Kinderrat lernen Kinder etwas vorzustellen, zu diskutieren und zu entscheiden.

Vorschulerziehung

Vorschulerziehung umfasst nicht nur das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt sondern die gesamte Kindergartenzeit.

Alle Lebensjahre sind für die Entwicklung eines Kindes gleichermaßen wichtig.

Immer muss ein Kind entsprechend seiner geistigen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung ausgewogen und ganzheitlich gefördert werden.

Die Vorschulerziehung wollen wir nicht auf Vorschulmappen reduziert sehen.

Vorschulblätter haben bei uns ihre Berechtigung sollten aber niemals zur alleinigen Wissensvermittlung dienen.

Kinder sollen ihre Umwelt selbst erfahren und begreifen!!

Training der phonologischen Bewusstheit

Hierbei handelt es sich um ein Trainingsprogramm - „Wuppi`s Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit“ - zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache, welches wir mit den Kindern durchführen.

Durch Sprachspiele, bei denen die Laute (nicht die Buchstaben!!!) gehört, erkannt und differenziert werden, können wir einer eventuellen Legasthenie (= Lese-Rechtschreibschwäche) des Kindes vorbeugen.

Inklusion

Inklusion im Kindergarten bedeutet, nichtbehinderten Kinder und von Behinderung bedrohten Kindern eine ganzheitliche Förderung unter Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse zukommen zu lassen.

Wir haben jahrelange gute Erfahrungen gesammelt und eine gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen aufgebaut.

Inklusion bedeutet für uns: Vielfalt als Chance

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Der Träger des Kindergartens - der Markt Geroda - hat mit dem Landkreis Bad Kissingen eine Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages abgeschlossen. Darin ist eine Meldekette beinhaltet.

Der Kindergarten Geroda ist **verpflichtet**, das Jugendamt zu unterrichten, wenn eine Gefährdung vorliegt, die nicht anders abgewendet werden kann.

Aktuell entsteht ein einrichtungsbezogenes Kinderschutzkonzept welches gemeinsam von uns Fachkräften, Eltern und Träger erarbeitet wird.

Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit

Tagesberichte:

In den Tagesberichten werden die am Tag stattgefundenen Aktivitäten für die Eltern schriftlich festgehalten und an der Litfasssäule im Garderobenbereich zur Einsicht ausgehängt. Auch Planungen, die gemeinsam mit den Kindern überlegt wurden, sind hieraus ersichtlich.

Kindergartenkiste:

Unsere „Kindergartenkiste“ ist ein Infoheft für die Eltern, welches alle 2 Monate von uns erstellt wird. Es enthält wichtige Informationen, Geburtstage, Ferientermine sowie jedes mal eine Kinderseite u.v.m.

Elternbriefe:

Sie beinhalten genaue schriftliche Informationen über geplante Aktivitäten sowie Infos von Träger und anderen Institutionen.

Qualitätsmanagement:

Schriftliches Festhalten sämtlicher Aktionen von der Planung, Durchführung bis zur Auswertung.

Konzeption: Sie lesen gerade darin!

Übergänge

Von der Familie zur Kinderkrippe....

- Ein erster Besuch zum Anschauen der Räumlichkeiten und Bekanntmachen mit dem Team
- Einladung zum Aufnahmegespräch für Eltern und Kind
- Informations- und Kennenlern-Nachmittag für Eltern und Kind mit der Einrichtung Kinderkrippe und Kindergarten.
- Die Eingewöhnung erfolgt anlehnend an das Berliner Eingewöhnungsmodell (s. Konzeption der Krippe)

Von der Krippe zum Kindergarten....

- gemeinsames Essen im Bistro
- Besuche in der Kindergartengruppe und gelegentliche Teilnahme am Morgenkreis
- gemeinsame Ausflüge
- gemeinsame Nutzung des Hofes und der Spielwiese
- Feiern von Festen wie Ostern, St. Martin, Weihnachten
- Durch die offene Arbeit sind alle Teammitglieder und Kindergartenkinder bekannt miteinander bekannt.

Vom Kindergarten zur Schule

Für die Kinder:

- Regelmäßiger Besuch einer Grundschullehrkraft bei den Sternschnuppen
- Zwei Schulbesuche der zukünftigen Schüler in der Schule (ohne Eltern)
- Besuch der 1.Klasse im Kindergarten zur Vorlesestunde

Für die Eltern:

- Informationsveranstaltung im Herbst des letzten Kindergartenjahres über das noch zu erwartende Bildungsangebot von Seiten des Kindergartens
- Elternabend, welcher von Grundschule, Kindergarten und Diagnose- Förderklasse gemeinsam gestaltet wird
- Ein weiterer Elternabend kurz vor den Sommerferien

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund können - wenn erforderlich - am „**Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn**“ teilnehmen.

Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs.

Das Spiel: Größter und wichtigster Baustein im Kindergartenalltag!

Im Spiel verarbeiten die Kinder ihre Lebenssituationen.

Das Spiel fördert:

- ° Soziale Umgangsformen
- ° Hilfsbereitschaft
- ° Einhalten von Regeln / Gruppenregeln
- ° Kontaktaufnahme
- ° Selbstvertrauen
- ° Bewusstes Erleben von Erfolg und Misserfolg
- ° Freude an der Bewegung / Ruhe
- ° Aufmerksamkeit und Konzentration
- ° Phantasie
- ° Neugier

Dazu sind unsere Räumlichkeiten so gestaltet und ausgestattet, damit die Kinder leicht ins Spiel finden, Alltagssituationen oder Konflikte im Rollenspiel nachspielen und die damit verbundenen Emotionen ausleben können. Sie finden Lernorte vor, die sie selbst weiterentwickeln können z.B. Puppenecke wird zum Speiserestaurant mit selbstgeschriebener Speisekarte, Buffet, Bedienung.....umfunktioniert.

Das Spiel ist also keine Spielerei,
sondern eine entscheidende
Voraussetzung im
geistigen,
sozialen und
emotionalen Bereich!!

Elterninformation und Tagesrückblick:

Damit Sie einen Überblick erhalten, wie wir diese Ziele in unserer pädagogischen Arbeit verwirklichen, ist es sinnvoll, unsere Tagesrückblicke, sowie geplante Aktionen an der Elterninformation zu beachten!!

Der Tagesrückblick spiegelt die Aktionen der Gesamt- bzw. Kleingruppenarbeit wider und er kann Ihnen eine Hilfe sein, mit Ihrem Kind über das Erlebte an diesem Kindergarten tag zu sprechen.

Und so könnte ein Tag bei uns aussehen:

7:30 Uhr - 8:30 Uhr Bringzeit (Während der Bring- und Abholzeiten sind die Aktivitäten im Gang aus Sicherheitsgründen untersagt)

7:30 Uhr - 11:45 Uhr Freispielzeit = Selbstentscheidung der Kinder mit wem, mit was, wo und wie lange sie spielen möchten.
Dazwischen gemeinsames Essen
Möglichkeit zur Teilnahme an Bastel- und Kleingruppenangeboten.

10:30 Uhr gemeinsamer Morgenkreis oder altersspezifische Bildungsangebote
Freispielzeit im Hof oder auf der Wiese

11:15 Uhr - 11:30 Uhr Abhol- und Bringzeit

11:30 Uhr gemeinsames Mittagessen

12:30 Uhr - 13:30 Uhr Abhol- und Bringzeit

Im Allgemeinen gehen wir so oft als möglich ins Freie zum Spielen, Bewegen und Austoben

Dienstags ist unser Turntag, an dem wir vormittags zum Turnen den großen Gang im Kindergarten oder den Saal des Bürgerhauses nutzen oder gemeinsam den Vormittag in der Natur verbringen

Für die Sternschnuppen und Sterne findet regelmäßig eine gezielte Förderung in ihrer Altersgruppe statt.. Die Tage sind nicht festgelegt.

Morgenkreis: Im Morgenkreis begrüßen wir gemeinsam den Tag mit einem Gebet bzw. mit einem Lied zu unserer Jesuskerze.

Der Morgenkreis kann sich auf verschiedene Art und Weise gestalten:

- ° Angebot für die ganze Gruppe (Gespräche, Singen und Spielen von neuen und bekannten Liedern, Finger- und Kreisspielen)
- ° Konfliktlösungen, Regelabstimmungen, Themenfestlegung
- ° Vorstellung der geplanten Kleingruppenangebote

Weitere gemeinsame Angebote für die gesamte Gruppe wie z.B. Malen, Kneten, Erkundungsgänge etc. finden zum Abschluss des Vormittages ab ca. 10:30 Uhr statt.

Unser Nachmittagsangebot:

Der Nachmittag gestaltet sich zur wertvollen intensiven Freispielzeit

Diese Freispielzeit nutzen wir auch um Angefangenes zu vervollständigen, bestimmte Defizite aufzuarbeiten und Neues vorzubereiten.

Um 15:00 Uhr nutzen wir eine kleine Zwischenmahlzeit zur Pause und Stärkung.

Ab 15:00 Uhr können die Kinder abgeholt werden - bitte klingeln

Ab 15:45 Uhr ist die Türe geöffnet zur Abholzeit bis 16:30 Uhr

Durch unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie:

Schulvorbereitende Einrichtung
Logopädie
Ergotherapie
Frühförderstelle
Beratungsstellen (z.B: Erziehungsberatung)

ist es uns möglich, bei Verhaltensauffälligkeiten bzw. Defiziten, Sie darauf hinzuweisen und Ihrem Kind und Ihnen spezielle Hilfe anzubieten.

Des Weiteren arbeiten wir zusammen mit:

Träger / Gemeinde	Verkehrswacht
Eltern / Elternbeirat / Kindergartenverein	Kirche
Grundschule	Gesundheitsamt
Schulvorbereitende Einrichtung	Ergotherapie
Jugendamt	Logopädie
Fachschulen	

Gute Vernetzung mit den Leitungen der kommunalen Kindergärten sowie mit der Fachberatung des Landesverbandes evangelischer Kindertagesstätten.

Gemeinsam sind wir stark!

Sie vertrauen uns Ihre Kinder an und wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung.

Zu diesem Zweck ist es wichtig, dass wir die gleichen Ziele in der Erziehungsarbeit verfolgen und „an einem Strang ziehen“!

Dies erfordert einen regen Austausch von Eltern und Fachkräften, der in Form von Elterngesprächen ermöglicht wird.

Unsere Elternsprechstunde (bitte mit Anmeldung!) findet statt:

Mittwoch: 14:30 Uhr - 15:00 Uhr
und 15:00 Uhr - 15:30 Uhr

Nach Absprache kann ein anderer Termin vereinbart werden.
Die Gespräche werden protokolliert

Als wichtigen Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit den Eltern führen wir Veranstaltungen in Form von Eltern- und Informationsabenden durch. Auch schriftliche Mitteilungen (Kindergartenkiste, Handzettel, Plakate und Hinweise in der Elterninfo) sollten gelesen und beachtet werden!!

Zu alledem sei hinzugefügt, das uns die Meinung der Eltern wichtig ist und wir für Vorschläge und Kritik (aber auch Lob) immer ein offenes Ohr haben!

Eine Möglichkeit der Meinungsäußerung ist die Teilnahme an Elternumfragen sowie direkte Ansprache.

Gerne nehmen wir auch Ideen und Fähigkeiten der Eltern an, um diese gemeinsam mit und bei den Kindern umzusetzen.

Durch eine unserer Kindergartenfamilien ist es uns möglich, mit den Kindern immer für absehbare Zeit Tiere zu halten und aufwachsen zu sehen. Dazu gehört das Pflegen, Füttern und die Achtung vor dem Tier sowie die Verantwortung dafür.

Viele gemeinsame Veranstaltungen mit den Kindern und ihren Familien lockern ein Kindergartenjahr auf:

*Martinszug Familienfest Adventssingen Osterfeier Grobelternnachmittage Theaterbesuche Gottesdienst
Sternschnuppenabschiedsfest mit Übernachtung Besuch in der Gemeindebücherei Brandschutzerziehung mit der
Feuerwehr Exkursionen*

Der Elternbeirat - ein wichtiges Gremium

Auf einer „Wahlparty“ im Kindergarten wählen die Erziehungsberechtigten zu Beginn des Kindergartenjahres den Elternbeirat.

Dieses Gremium wählt aus seiner Mitte einen Schriftführer.

Dessen Vorgänger gibt an der Wahlparty einen Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten des abgelaufenen Kindergartenjahres ab.

Die wichtigste Aufgabe des Elternbeirates sollte die Förderung der vertrauensvollen Zusammenarbeit Eltern - Kindergartenteam - Träger sein.

Im Verlauf eines Kindergartenjahres finden mehrere Sitzungen in Zusammenarbeit mit Kindergartenverein-Vorstandschaft, Kindergartenteam und je nach Thema und Aufgabe mit dem Träger statt.

Der Elternbeirat wird vor wichtigen Entscheidungen vom Träger und der Kindergartenleitung informiert und gehört.

Er organisiert und unterstützt Feste und Veranstaltungen.

Wenn Sie nun neugierig geworden sind und Ihr Interesse geweckt wurde, in diesem aktiven Gremium mitzuwirken, so können sie sich gerne bei der nächsten Elternbeiratswahl zur Verfügung stellen.

Wichtiges in Kürze

1. Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag

7:30 Uhr - 16:30 Uhr

1. Abhol- und Bringzeit: 11:15 Uhr - 11:30 Uhr
2. Abhol- und Bringzeit: 12:30 Uhr - 13:30 Uhr

Abholzeit nachmittags:

15.45 Uhr - 16:30 Uhr

Möglichkeit zum früheren Abholen ab 15:00 Uhr - bitte klingeln = Klingelabholzeit

Freitag

7:30 Uhr - 13:30 Uhr

1. Abholzeit: 11:15 Uhr - 11:30 Uhr
2. Abholzeit: 12:30 Uhr - 13:30 Uhr

Bitte bringen Sie Ihr Kind am Vormittag bis **8:30 Uhr** , weil dann die Türe aus Sicherheitsgründen abgeschlossen wird.

Und denken Sie daran, auch Ihr Kind möchte zu den anderen gehören - und nicht vor verschlossenen Türen stehen und klingeln müssen!

2. Was Ihr Kind alles zum Kindergartenbeginn braucht

- > ärztliches Attest (möglichst nicht älter als 14 Tage)
- > Hausschuhe
- > Turnbeutel mit Gymnastikschläppchen oder Rutschsocken und Turnbekleidung
- > eine Kindergartentasche (bitte immer mitbringen!!)
- > Sitzunterlage für Ausflüge
- > 50 feste Prospekthüllen für die Portfoliomappe
= Sammelmappe für die Schätze Ihres Kindes
- > eine Packung Toilettenpapier und eine Packung Papiertaschentücher

} Bitte alles
mit Namen
beschriftet!

3. Wie verhalte ich mich, wenn mein Kind einmal nicht den Kindergarten besuchen kann?

Bei geplanten Fernbleiben (Urlaub, Kur, Besuch....) bitte rechtzeitig über Termin und Dauer informieren.

Bei plötzlichem Fernbleiben (z.B. Erkrankung) bitte möglichst zwischen 7:30 Uhr und 8:00 Uhr anrufen.

!!! Nach ansteckenden Krankheiten darf Ihr Kind erst nach Konsultieren eines Arztes wieder den Kindergarten besuchen !!!

4. Mein Kind möchte über Mittag bleiben

Es besteht die Möglichkeit, dass Sie Ihrem Kind **mittwochs** eine warme Mahlzeit bestellen, die wir von der Arbeiterwohlfahrt Bad Brückenau beziehen. Am Ende des Monats werden die Mahlzeiten bezahlt.

Oder es bringt sich eine zusätzliche Brotzeit mit.

5. Mein Kind hat Geburtstag

..... und das werden wir im Kindergarten feiern, wenn Ihr Kind das möchte. Sollte dies der Fall sein, so ist an diesem Tag Ihr Kind die Hauptperson und sollte selbst bestimmen können, ob und was es gerne für seine Gäste in den Kindergarten mitbringen möchte.

Hierzu einige Beispiele:

Kuchen, Würstchen, belegte Brötchen, ObstAber bitte **k e i n e** Extra - Süßigkeiten !!!

6. Spielzeugtag

..... ist bei uns jeden 1. Donnerstag im Monat. Ihr Kind darf an diesem Tag **e i n** Spielzeug von zu Hause mitbringen. Wir beschränken uns wohlgermerkt auf „eins“, damit die Kinder lernen, eine Entscheidung zu treffen und diese zu akzeptieren.

Das Spielzeug muss von der Größe her in eine bestimmte Kiste passen. Dies dient dazu, das Konkurrenzdenken bei den Kindern im Minimum zu halten.

Bei Ganztagsbesuch darf ein Spielzeug für den Vormittag und ein weiteres für den Nachmittag dabei sein.

Für Verluste und Beschädigungen übernehmen wir keine Haftung!

7. Wie informiere ich mich über das Geschehen im Kindergarten?

Ich lese die „Kindergartenkiste“ (Artikel und Inserate von Eltern werden gerne veröffentlicht), die alle 2 Monate erscheint.

Beim Bringen und Abholen meines Kindes werfe ich einen Blick in die Info-Ecke im Eingangsbereich. An der Litfasssäule im Garderobenbereich werden die Tagespläne ausgehängt und ich erhalte täglich einen Überblick, was meinem Kind im Kindergarten geboten wurde.

8. Ferienregelung

Damit auch Sie rechtzeitig Ihren Familienurlaub planen können, erhalten Sie in der ersten Kindergartenkiste - Ausgabe im September alle Ferientermine sowie schon bekannte Schließtage und Halbtagesschließungen

9. Kostenbeteiligung

Die Höhe der Elternbeiträge richtet sich nach der gebuchten Betreuungszeit und wird per Lastschrift monatlich eingezogen.

Mit diesem Elternbeitrag wird gleichzeitig der Betrag für Spiel- und Lernmaterial (=Spielgeld z.Zt. monatlich 2,00 Euro) abgebucht.

Der gesamte Betrag ist auch bei Krankheit und sonstiger Abwesenheit des Kindes sowie auch in den Ferien jeweils in voller Höhe zu entrichten.

Das Kindergartenjahr beginnt jeweils am 1. September und endet am 31. August.

Bei wirtschaftlich schlecht gestellten Familien besteht die Möglichkeit, die Übernahme des Elternbeitrages beim Jugendamt / Sozialamt zu beantragen.

Anträge sind auch im Kindergarten erhältlich.

Desweiteren wird vom Kindergarten alle zwei Monate ein Getränkegeld eingesammelt.

..... **und ganz wichtig:**

Aufsicht und Versicherung

Das Kindergartenteam übt während den Öffnungszeiten des Kindergartens die Aufsicht über die ihnen anvertrauten Kinder aus.

Bei Veranstaltungen des Kindergartens, bei denen auch die Eltern anwesend sind, sind diese für die Aufsichtspflicht ihrer eigenen Kinder verantwortlich!

Die Aufsichtspflicht auf dem Hin- und Rückweg liegt bei den Eltern.

Um dies zu wahren, bitten wir Sie, Ihr Kind beim Bringen zumindest durch Augenkontakt dem Kindergartenteam zu überlassen.

Erst dann beginnt unsere Aufsichtspflicht!

Das Gleiche gilt beim Abholen der Kinder.

Sollten Sie Ihr Kind nicht selber abholen, so informieren Sie uns darüber, wer das Kind abholen wird.



Geschwisterkinder dürfen nur abholen, wenn sie das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Erst ab diesem Alter geht man von einer Verkehrssicherheit aus .

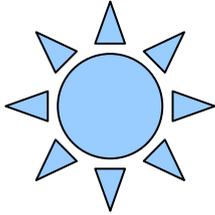
Für die Kinder besteht bei Voraussetzungen der gesetzlichen Regelungen für die Unfallversicherung Versicherungsschutz.

Unfälle auf dem Hin- und Rückweg sind der Kindergartenleitung unverzüglich zu melden, damit der Unfall der zuständigen Versicherung angezeigt werden kann.

Für Verlust und Beschädigung der Garderobe, von Wertgegenständen und sonstiger Habe der Kinder, wird keine Haftung übernommen.

Dies gilt auch für mitgebrachtes Spielzeug.

Es wird empfohlen, diese Gegenstände mit dem Namen des Kindes zu kennzeichnen.



Wir hoffen, wir konnten Ihnen
mit unserer Konzeption
die „Türe“ zum Einblick
in unser
„Abenteuerland“
öffnen
und bedanken uns, dass Sie
sich die Zeit genommen haben,
unsere Konzeption zu lesen.

Es freuen sich auf eine
schöne Kindergartenzeit
für Ihre Kinder
und eine gute
Zusammenarbeit
mit Ihnen

Ihr „Abenteuerland“-Team

Elke Schneider, Sabine Braun,
Conny Kleinhenz, Anita Lauer und Tamara Ortloff

